

**Ausschussbetreuender Bereich
BM-13 / Zentrale Stelle für Anregungen und Beschwerden**

Drucksachen-Nr.

0448/2015

öffentlich

**Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
Sitzung am 18.11.2015**

Antrag gem. § 24 GO

Antragstellerin / Antragsteller

Wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht

Tagesordnungspunkt A

**Anregung vom 28.08.2015, zwischen Refrath und der Stadtmitte eine
Straßenbahnlinie zu realisieren**

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Eine Straßenbahnlinie zwischen Refrath und Gladbach wäre natürlich wünschenswert. Aber

- eingleisige Strecken werden nicht mehr gefördert. Ohne Förderung kann niemand bauen.
- eine Straßenbahn im normalen Autoverkehr ist unsinnig und unattraktiv, da sie mit den Autos im Stau steht. Da helfen auch Vorrangschaltungen nicht. Der wichtigste Vorteil der Straßenbahn gegenüber Bus und PKW ginge verloren, weshalb man dann gleich bei ersterem bleiben könnte.
- der Betrieb einer Straßenbahn kostet deutlich mehr Geld als der eines Busses, da eine eigene Infrastruktur (Haltestellen/Bahnsteige, Stromversorgung, Schienen) unterhalten werden muss. Das macht nur bei erheblich höheren Fahrgastzahlen (bzw. Fahrgastpotentialen) Sinn.
- die benannten Straßen sind zu schmal, da die notwendige Breite für eine Straßenbahn größer ist als für eine Kraftfahrzeugspur. Dies gilt insbesondere in allen Kurven.
- Haltestellen könnten überhaupt nicht gebaut werden. Denn aus Gründen der Barrierefreiheit müssten lange Bahnsteige mit Rampenanlagen entstehen. Dafür ist kein Platz vorhanden.
- die Trasse müsste insbesondere in der Stadtmitte durch (zu) enge Kreuzungen geführt werden. Dort würden umfangreiche Gebäudeabbrüche erforderlich.

Im Ergebnis ein Vorschlag, der hohe Aufwendungen für Bau und Betrieb erfordert, trotzdem aber gegenüber dem Linienbus keine Vorteile bietet.